



„First-Responder“-Vorra

Das Gemeinschaftsprojekt von Feuerwehr und ASB

Anzahl der Einsätze:

91 Mal (Vorjahr 73) rückte die „First-Responder“-Gruppe, bestehend aus Mitgliedern der Feuerwehren Vorra und Artelshofen, sowie ASB'lern im Jahr 2006 aus.

Bei mehr als ein Zehntel der Alarmierungen handelte es sich im Berichtszeitraum um Kindernotfälle, als der „SAMA Jura 42/11/2“ ausrückte.



Örtlicher Einsatzradius:

Die hochmotivierten ehrenamtlichen Kräfte leisteten in folgenden Orten bzw. Gemeinden bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes Erste-Hilfe:

Artelshofen	31
Vorra	27
Alfalter	9
Rupprechtstegen	5
Düsselbach	4
Eschenbach	3
Hirschbach	3
Enzendorf	3
Hohenstadt	2
Hohenstein	1
Gerhardsberg	1
Großmeinfeld	1
Aspertshofen	1

Auch hier zeigt sich, dass der Einsatzradius 2006 wieder über den ursprünglichen Bereich der Gemeinde Vorra und Teile von Hartenstein erweitert wurde, was nur dann erfolgt, wenn kein Rettungswagen, Krankentransportwagen oder Notarzt unmittelbar zur Verfügung steht.

Dauer der Erstmaßnahmen:

Der Einsatzbereich der „First-Responder“ Vorra liegt geographisch zwischen dem Einzugsbereich der umliegenden Rettungswachen Velden und Hersbruck. So lag auch 2006 die durchschnittliche Überbrückungszeit bei rund 7 Minuten.

Einsätze mit besonderer Bedeutung:

- Als eine Wanderin im Wald nahe Hirschbach stürzt, wird's auch für die Retter brenzlich. Auf der Anfahrt über den vereisten Waldweg rutscht das Allrad-Mehrzweckfahrzeug der Feuerwehr Vorra weg und über einen Abhang hinunter gegen einen Baum. Kurz vor dem Aufprall kann sich der Sanitäter mit einem Sprung aus dem Fahrzeug noch retten und wird zum Glück nur leicht verletzt. Das Feuerwehrauto hat dagegen weitaus mehr „Blessuren“ erlitten.
- Ein Kindernotfall lässt nachts die „First Responder“ tief in die Oberpfalz nach Gerhardsberg ausrücken. Die schnellste Hilfe, die der Familie dort erbracht werden kann.
- Den schlimmsten Einsatz im Jahr 2006 erfahren die Feuerwehrkameraden im Oktober. Zwischen Rupprechtstegen und Lungsdorf verunglückt ein Motorradfahrer. Trotz aller Maßnahmen verstirbt der junge Mann noch an der Unfallstelle.

Ein besonderes Ereignis war die Indienststellung eines Einsatzfahrzeuges für die „First Responder“-Gruppe. Der ASB stellte dazu ein freigeswordenes Dienstfahrzeug zur Verfügung. In Eigenleistung wurde es durch die Feuerwehr



ausgestattet und einsatztauglich umfunktioniert. Damit wurde auch deutlich, wie wichtig beide Organisationen die Einrichtung zur organisierten Ersten-Hilfe halten und das partnerschaftliche Verhältnis zwischen ASB und Feuerwehr Vorra unterstrichen. Die Reparaturwerkstatt Wild, Artelshofen, hat dazu die anfallenden Kundendienste als Sponsor übernommen.

Einsatzarten:

Im Zuständigkeitsbereich der „First Responder“ Vorra ergab sich in Bezug auf die Einsatzarten 2006 folgende Konstellation:

Notfalleinsätze	73
Notarzteinsätze	15
Vorbeugeinsatz Feuerwehr	3

Die ehrenamtlichen Helfer:

Die organisierte „Erste-Hilfe“ wurde im Unteren Pegnitztal 2006 Tag und Nacht von folgenden Personen uneigennützig geleistet:

Andreas Blumtritt	Christian Dorn
Benni Ehmann	Anja und Jörg Häusler
Peter Häusler	Uwe Heinrich
Dr. Werner Kronenberg	Herbert Leimberger
André Linhardt	Matthias Meier
Sigi Müller	Robert Rauscher
Erich Seibold	Florian Seitz
Gerdhard Stief	Kerstin Strasser

Was ist hilfreich für uns Ersthelfer ?:

Hausnummerierung

Oft stoßen wir auf das Problem, dass Hausnummern vom Auto aus schlecht erkennbar sind (helle Nummer auf hellem Untergrund) oder nicht einsehbar angebracht wurden. In manchen Fällen fehlt die Nummer gänzlich. Helfen Sie mit, die Bürger darauf hinzuweisen, wie wichtig eine gute Erkennbarkeit ist.

Fürsprecher zu sein

Die moralische Unterstützung ist viel wert und tut gut. Wenn also mal wieder jemand sein persönliches Empfinden über das Allgemeinwohl stellt, weil ihn das Martinshorn stört, sagen Sie ihm einfach, dass die ehrenamtlichen Helfer gerade nicht zum Pizzaholen unterwegs sind, sondern zu jemandem, der dringend Hilfe braucht.

Spender, Sponsor oder Mitglied zu sein

Der „Helfer-vor-Ort“ bzw. „First-Responder“ ist nicht in die Rettungsdienst-Finanzierung eingebunden. Die freiwilligen und ehrenamtlichen Einheiten werden von den jeweiligen Vereinen getragen. Wir sind deshalb voll auf die Unterstützung durch unsere Mitglieder bzw. Sponsoren und der Spendenfreudigkeit angewiesen.

Wenn Sie unsere Einrichtung zur schnellen Ersten-Hilfe für sinnvoll halten und diese fördern möchten, ist das jederzeit möglich. Einfach mit den bekannten Ansprechpartnern beim ASB Regionalverband Jura. e. V. bzw. bei der Feuerwehr Vorra in Verbindung setzen. Ihre Unterstützung trägt dazu bei Leben zu retten !